



Burmahilfe Leipzig

Gemeinsame Hilfen für vergessene Menschen

Rundbrief 41 Dezember 2020

Liebe Freunde, Unterstützer und Interessierte,

hinter uns liegt in vielerlei Hinsicht ein ungewöhnliches Jahr. Wir alle mussten so vieles neu erlernen und begreifen, uns in Verzicht üben und unsere Geduld wird bis heute und sicherlich noch auf längere Zeit auf die Probe gestellt. Aber bei allen Einschränkungen können wir uns auch glücklich schätzen – in unserem Land existiert für alle Bewohner eine auskömmliche finanzielle Grundabsicherung und ein sehr gutes und funktionierendes Gesundheitssystem.



Das lässt sich leider für die Menschen in Burma nicht in dieser Deutlichkeit sagen, viele Menschen durchleben dort aktuell sehr, sehr schwere Zeiten. Yangon, die größte Stadt des Landes, ist seit 10 Wochen im bereits vierten, strengen Lockdown. Die meisten Geschäfte und Dienstleister haben geschlossen. Gleiches gilt für Büros, Firmen und Fabriken. Die meisten Zeitungen haben ihr Erscheinen temporär eingestellt. In Yangon steht das öffentliche Leben nahezu still, bis auf wenige Ausnahmen müssen alle zu Hause bleiben. Besonders heftig trifft die

Quarantäne die ohnehin arme Bevölkerung, wie z.B. die zahlreichen Straßenhändler oder Tagelöhner, die ohne staatliche Unterstützung überleben müssen.

Die fehlenden Investitionen in die Infrastruktur zu Diktaturzeiten haben das Gesundheitssystem so angegriffen, dass trotz Fortschritten der ersten demokratischen Regierung unter Aung San Suu Kyi die medizinische Versorgung insbesondere in den ländlichen Regionen nur rudimentär existent ist. All dies macht das Land und seine Bewohner sehr verletzlich.

Am 08. November 2020 fanden die zweiten demokratischen Wahlen in Myanmar statt. Die von Aung San Suu Kyi geführte Partei Nationale Liga für Demokratie (NLD) hat die Parlamentswahl in Myanmar wieder klar gewonnen. Sie hat mehr als die Hälfte der Stimmen erhalten und bildet nun für fünf weitere Jahre die Regierung. Aung San Suu Kyi, die aufgrund ihres Auftretens im Rohingya-Konflikt international an Ansehen verloren hat, scheint dies in der Beliebtheit in der Heimat keinen Abbruch zu tun. Von Wahlbeobachtern kam im Vorfeld der Wahl die Kritik, dass Minderheiten von der Wahl abgehalten wurden. Von den etwa 37 Millionen Wahlberechtigten durften mehr als 1,4 Millionen ihre Stimme nicht abgeben – und die Rohingya waren ohnehin nicht wahlberechtigt.

Im Land verbinden viele mit der Wiederwahl der NLD die Hoffnung,

dass nunmehr eine Reform der Verfassung und damit verbunden eine Depolitisierung der Streitkräfte umgesetzt wird. Auch wir wünschen uns diese Veränderungen sehr. Das Land und seine Menschen hätten es so dringend verdient.

Eigentlich wären wir zu dieser Zeit in Burma unterwegs und würden mit Partnern und Freunden besprechen, welche passende Hilfe wir weiter leisten können, wo aktuelle Bedarfe bestehen oder Neues entstehen kann. Doch die weltweite Pandemie verwehrt uns diese Gelegenheit der Weiterentwicklung und wir versuchen uns, mit kleinen Schritten zu behelfen. Wir stehen weiterhin im engen Kontakt mit unseren Partnern vor Ort und konnten dennoch auch in diesem Jahr so manche sinnvolle Unterstützung leisten.

Zugleich zeichnete sich es für uns schon eine Weile ab – wir müssen den weiteren Fortgang vor Ort besprechen, uns ein aktuelles Bild über die Situationen verschaffen, sicher auch weitere Kontakte aufbauen – das funktioniert nur im direkten Handeln und in der persönlichen Überzeugung. Diese derzeitige Verhinderung hat auch zur Folge, dass wir in diesem Jahr nicht alle über das Jahr gespendeten Gelder ausgeben werden. Unser zentrales Anliegen bleibt, jede auch noch so kleine Spende verantwortungsbewusst nach bestem Wissen und Gewissen einzusetzen. Erst wenn wir uns wieder ein eigenes Bild machen können, werden wir wieder größere Vorhaben gemeinsam angehen.

Wir möchten den Brief sehr gerne nutzen, uns bei allen zu bedanken, die uns gedanklich und unsere Projekte mit ihren Spenden auch in diesem Jahr wieder die Treue erwiesen haben oder neu als Unterstützer hinzugekommen sind. Das ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich,

im neuen Jahr nach einer dann hoffentlich deutlichen Entspannung der Pandemielage wieder mit kräftigem Schwung uns neuen Aufgaben und Vorhaben für die Menschen in Burma zu stellen!

Mit dieser positiven Aussicht möchten wir allen Lesern und ihren Familien noch eine hoffnungsfrohe Zeit im Dezember und ein fröhliches und besinnliches Weihnachten wünschen,

herzliche Grüße

Guntram & Jens



Ashin Sopaka im Advent 2017 in Leipzig

Burmahilfe Leipzig e. V. - Spendenkonto:
IBAN: DE78430609671113175100 GLS Bank